



Diözesantag

Im wilden Westen

Auf den Straßen der Westernstadt Corral tobt der Teufel: Chaos, Angst und Verbrechen herrschen auf staubigen Straßen. Können die Pfadfinder aus der gesamten Diözese Bamberg helfen?

Die Bürger der Stadt Corral wussten weder ein noch aus: Eigentlich wollten sie ihren 60-jährigen Stadtgeburtstag friedlich feiern, doch ausgerechnet jetzt drohte der Stadt das Aus. Gleich mehrere, finstere Gestalten trieben ihr Unwesen in der Gegend. Berühmte Banditen bedrohten den Stadtfrieden und die Feierlichkeiten des Stadtgeburtstags. Plötzlich tauchten die gefährlichen Clanton-Brüder wieder auf. Sie überfielen sämtliche Postkutschen. Zwar kannten die Bewohner die Identität der Banditen, trotzdem konnten

sie die versteckte Beute nicht finden. Es drohte der finanzielle Ruin. Zu allem Überfluss hörten die Bewohner auch noch Gerüchte über die Bankräuber-Familie Dalton. Diese Bösewichte hatten schon die Nachbarstadt Springfield mit Dynamit in die Luft gesprengt. Es war nur noch eine Frage der Zeit bis die sieben Daltons in Corral auftauchen sollten. Angst lähmte die Stadt. Dann geschah das dritte Unglück.: Die Banditen Tom und Frank Mc Laury entführten Sheriff und Bürgermeister. Die Stadtinsignien (Amtskette und Banner) waren auch noch verschwunden.

Hatten sie das Zeug dazu, den übelsten Schurken von Corral gegenüber zu stehen?



Zielschießen



Mit vereinten Kräften überwinden die Gruppen den Säuresee



Sandra Herz leitete eine Station

Die Stationen

Die Agenten mussten nun ihre Fähigkeiten an insgesamt 28 verschiedenen Stationen unter Beweis stellen.

Simone Hermann und Melanie Ingrisch (Stamm Herz Jesu Uffenheim) waren mit ihrer Postkutsche unterwegs. Plötzlich brachen ihre Kutschräder. Die Pfadfinder-Agenten halfen mit, die Kutsche wieder zu reparieren, damit sie zum Dank wichtige Briefe erhielten.

Bei Tante Emmas Backladen gab es viel zu tun. Die Bürger von Corral buken Fladen und kosteten Marmelade, weil die Ladeninhaberin geistig umnachtet war. Ohne Brot drohten die Einwohner zu verhungern. Unsere Agenten lösten das Problem und zur Belohnung erhielten sie Geldsäcke der verschwundenen Beute des Banküberfalls. Sandra Hertz (Spitzname Hexe) aus Uttenreuth schulte die Agenten im Umgang mit Revolvern. Wenn sie ihre Treffsicherheit bewiesen hatten, erhielten diese Bewohner Teile des Lösegelds.

Außerdem mussten die Bürger von Corral verhindern, dass die Stadt ihre Stadtrechte verliert. Es galt einerseits, die originalen Stadtinsignien, Bürgermeisterkette und Stadtbanner, wieder zu beschaffen. Andererseits musste sich Corral für den Fall von Neuwahlen rüsten, falls Bürgermeister und Sheriff nicht mehr zurückkommen. Zu allem Übel wurden die Bürger aber zusätzlich von streunenden Gesetzlosen überfallen und mussten zahlreiche Kämpfe gegen sie bestehen. Das erschwerte die Rettung der Stadt enorm. Zu guter Letzt gelang es den tapferen Bürgern von Corral aber doch, alle Fälle erfolgreich zu lösen. Bürgermeister und Sheriff sind heil zurück. Der Postsack wurde aufgefunden und die Postkutsche ist wieder in Betrieb. Stadtbanner und Bürgermeisterkette wurden durch neue, aus feinsten Handarbeit hergestellte, Stadtinsignien ersetzt. Auch die Daltons wurden gefasst und somit wurde unsere Stadt vor dem Untergang gerettet.